

elitGärtner/-in EFZ

«Für Leute, die in der grünen Branche Karriere machen wollen»

Die Gartenbauschule Oeschberg lanciert auf Sommer 2021 ein neues Bildungsangebot. Es heisst «elitGärtner/-in EFZ» und richtet sich an leistungsstarke und ambitionierte Jugendliche und junge Erwachsene. Benjamin Tschirren stellt das Angebot vor. Er ist stellvertretender Abteilungsleiter der Gartenbauschule Oeschberg.

ROLF MARTI

Was zeichnet die typische elitGärtnerin bzw. den typischen elitGärtner aus?

elitGärtnerinnen und -Gärtner sind schulisch stark, handwerklich begabt, naturliebend und leistungsbereit. Sie arbeiten gerne mit Pflanzen und mit unterschiedlichen Baumaterialien. Und: Sie wollen berufliches Know-how mit solider Allgemeinbildung kombinieren.

«elitGärtner/-innen wollen mehr», steht auf Ihrer Webseite. Worin besteht dieses «mehr»?

Aus mehr Allgemeinbildung, mehr Fachwissen, mehr Skills – also praktischen Fertigkeiten. Unser neues Bildungsangebot ist für junge Leute konzipiert, die in der grünen Branche Karriere machen wollen.

Betrachten wir die drei «mehr» im Detail. Was bedeutet mehr Allgemeinbildung?



«Wir brauchen Persönlichkeiten, die später Führungsaufgaben übernehmen wollen», sagt Benjamin Tschirren.

elitGärtnerinnen und -Gärtner absolvieren lehrbegleitend die Berufsmaturitätsschule oder den Vorbereitungskurs «Erweiterte Allgemeinbildung», sodass sie die Berufsmaturität nach Lehrabschluss erlangen können. Mit der Berufsmaturität können sie an den Fachhochschulen zum Beispiel Landschaftsarchitektur oder Umweltingenieurwesen studieren. Gute Allgemeinbildung – also gute Sprachkompetenz sowie fundierte Kenntnisse in Naturwissenschaften und

Mathematik – ist auch in den Bildungsgängen der Höheren Fachschule oder zur Vorbereitung auf eine eidgenössische Berufs- oder Höhere Fachprüfung von Vorteil.

Welches Fachwissen, welche Skills werden zusätzlich vermittelt?

elitGärtnerinnen und -Gärtner haben vier zusätzliche Wochenlektionen Berufskundeunterricht. Sie vertiefen ihr Grundlagenwissen sowie ihre fachtechnischen und gestalterischen

Kenntnisse. Viel Gewicht liegt auf dem Erkennen von Zusammenhängen, was für einen nachhaltigen Umgang mit Natur und Umwelt zentral ist. Bei den Skills stehen Anwendungskompetenzen wie Strukturieren, Planen und präzises Umsetzen von Aufgaben sowie zusätzliche Kenntnisse in digitalen Anwendungen im Vordergrund. Zudem fördern wir selbstständiges Arbeiten und ermöglichen den Lernenden, erste Führungserfahrung zu sammeln.

Gartenbauschule Oeschberg

Die Gartenbauschule Oeschberg ist eine Institution des Kantons Bern und organisatorisch dem Bildungszentrum Emme angegliedert. Die Lehrwerkstätte bildet Lernende in den Berufen Gärtner/-in EFZ, Gärtner/-in EBA und Florist/-in EFZ sowie Vorlernende Integration aus. Als Ausbildungszentrum der Grünen Branche bietet die Gartenbauschule Oeschberg auch modulare Bildungsgänge der höheren Berufsbildung an. www.oeschberg.ch

Die ersten elitGärtnerinnen und -Gärtner starten im Sommer 2021.

Wie viele Lehrstellen vergeben Sie?

Pro Jahr besetzen wir in der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau sechzehn Lehrstellen. Maximal acht davon sind für elitGärtnerinnen und -Gärtner reserviert.

Die Gartenbauschule Oeschberg ist eine staatliche Lehrwerkstätte.

Nehmen Sie mit Ihrem Angebot den privaten Gartenbaubetrieben die leistungsstarken Lernenden weg?

Nein. Lernende, welche die Berufsmaturitätsschule absolvieren, sind einen Tag weniger im Betrieb. Das ist für viele Unternehmen eine organisatorische Herausforderung. Deshalb nehmen sie lieber Lernende, die keine Berufsmaturität anstreben. Wir springen in die Lücke. Können leistungsstarke Jugendliche die Berufsmaturitätsschule nicht lehrbegleitend besuchen, entscheiden sie sich womöglich für einen anderen Beruf oder fürs Gymnasium. Die Branche braucht Persönlichkeiten, die später Führungsaufgaben übernehmen wollen. Die Berufsverbände begrüßen

unser Angebot. Kommt hinzu, dass unsere Lernenden zwei Praxissemester in einem externen Betrieb absolvieren. elitGärtnerinnen und -Gärtner werden wegen ihrer Vorbildung gerne gesehene Praktikantinnen und Praktikanten sein.

Wie wählen Sie die Lernenden für das neue Angebot aus?

Die Bewerberinnen und Bewerber durchlaufen das normale dreitägige Aufnahmeverfahren – wobei für angehende elitGärtnerinnen und -Gärtner ein anderer Massstab gilt. Was die schulischen Leistungen betrifft, setzen wir gute Sekundarschul- oder sehr gute Realschulnoten voraus. Für den Einstieg in die Berufsmaturitätsschule braucht es den Vorschlag der Volksschule. Ein persönliches Gespräch ergänzt das Verfahren.

Herausgeber

Mittelschul- und Berufsbildungsamt
Internetseite: www.be.ch/einsteiger
Newsletter: www.be.ch/berufsbildungsbrief
Kontakt: einsteiger@be.ch